

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **9 (1914)**

Heft 4: **Einsiedeln**


PDF erstellt am: **09.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Gewerbehalle**  
der Zürcher  
Kantonalbank

Einrichtungen  
für das  
bürgerliche Heim

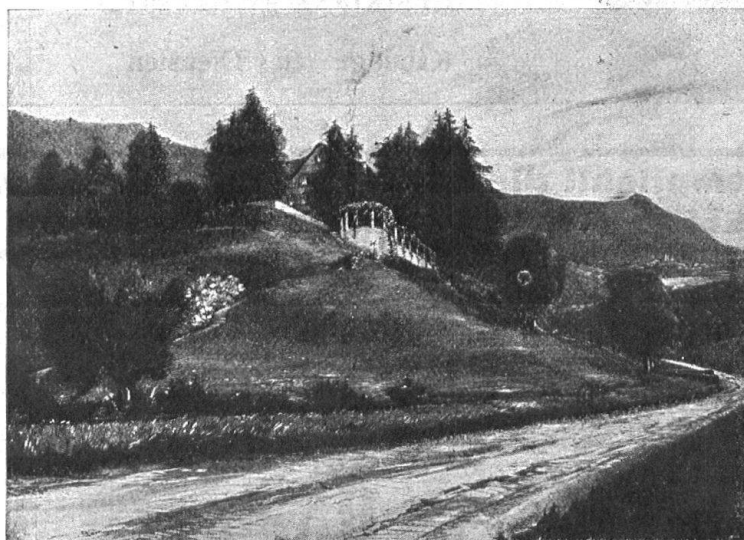
Ausstellung von  
Musterzimmern

**Zürich**  
Teleph. 4071  
Bahnhofstr. 92

**Emil Schneider, I. Steinenberg**  
Basel Kreuzungspunkt der elektr. Strassenbahnen. Bâle

## ANTIQUITÉS

Grösstes und reichhaltigstes Lager am Platze. Geräumige Lokalitäten zur Besichtigung. Meubles, Pendules, Tapisseries, Étoffes, Armes, Fers forgés, Lustres, Glaces, Cadres sculptés, bronzes, miniatures, gravures, Faïences, Objets de vitrine, Instruments de musique, Argenterie, Bijouterie, Objets d'art.



## PAUL SCHÄDLICH GARTENARCHITEKT ZÜRICH II

Projektiert Gartenanlagen und leitet deren Ausführung  
Aufstellung v. Bepflanzungsplänen Atelier f. Gartenarchitekturen

Tage hinein dachte kaum jemand an die Möglichkeit, dass das Arbeiterhaus auch in schönheitlicher Beziehung ein Faktor in unserm Landschafts- oder Städtebild sein könnte. Als Beispiel ist wohl jedermann das trostlose Bild der städtischen Mietskaserne, die Monotonie der ländlichen Kleinwohnungskolonien vor Augen. Der private Unternehmer, gemein- oder eigennützig Genossenschaften und der Staat hatten stets ein eigenes Geschick, für ihre „billigen Wohnungen“ und „Mietspaläste“ den unerfreulichsten, kahlesten Typus zu finden. Billigkeit war Zweck und Ende dieser Bauerei, und die Frage, ob man mit gleichen oder unerheblich grösseren Mitteln nicht auch etwas Geschmack, etwas heimatlichen Charakter in diese Massenquartiere bringen könnte, wurde gar nicht erst aufgeworfen. In diesen letzten Jahren erst, die ja im ganzen Kunstschaffen, in der ganzen äussern Kultur des modernen Menschen so viel frisches Leben zeitigten, haben berufene Kreise auch der Arbeiterwohnung ihre Aufmerksamkeit geschenkt. Die neuen Anregungen, die zuerst aus der Kunstwartgemeinde gemacht wurden, fanden vorerst bei den Herren Architekten mehr Beifall, als bei den Soziologen. Denn so sehr die Sozialwissenschaft bestrebt ist, eine Vertiefung der äussern und seelischen Kultur des Arbeiters zu fördern — ich erinnere hier nur an Professor Herckners Wirken — so war sie doch stets bemüht, ihre Forderungen auf das praktisch Mögliche zu beschränken. Die ersten Versuche aber einer ästhetischen Ausgestaltung des Arbeiterheims schossen meistens über ihr Ziel hinaus; die wirklichen Bedürfnisse des kleinen Mannes wurden überschätzt und der zur Verfügung stehenden Mittel nur zu oft nicht genau Rechnung getragen. Eine Arbeit, die praktische und theoretische Erwägungen sorgfältig abwägt und bei allem Ideenreichtum auf realem Boden steht, hat uns der Architekt Karl Henrici geboten. In einem schmucken Bande: „Abhandlungen aus dem Gebiete der Architektur“ (Verlag bei G. Callwey, München) bringt er einen geistreichen und fachmännischen Vortrag zum Ab-

druck über: „Die ästhetische Ausgestaltung des Arbeiterhauses im Rahmen wirtschaftlicher Möglichkeit“.

Der Vortrag will keine Schönheitsrezepte geben; nach dem Grundsatz, dass alles wirklich Zweckmässige auch wirklich schön ist, verlangt Henrici einfach: eine auf gesunder Logik, auf streng wirtschaftlicher Grundlage und auf klarer Erfassung und Würdigung der sozialen Verhältnisse fussende Sachlichkeit im Kleinwohnungsbau. Es soll für das Arbeiterhaus in keiner Weise von den wenigen festen Architekturgesetzen abgewichen werden. Räume, Körper und Flächen sollen beim Bürgerpalast wie beim einfachsten Häuschen schon im Rohbau gleich wohlgefällig sein. Ein Unterschied verbleibt nur in der Wahl reicherer oder einfacherer Ausdrucksmittel und in der Anwendung wohlfeilerer oder kostspieligerer Baustoffe, je nachdem es dem Zweck und der Bedeutung des Gebäudes angepasst ist und je nachdem es die Mittel erlauben. Bei der formalen Ausgestaltung des Arbeiterhauses wird heute meistens das Verhältnis von Dach



# Fritz Soltermann

## Bauschlosserei

Bern, Marzili, Weihergasse 19  
Telephon : 20.44 und 35.76

**Eisenkonstruktionen** • • •  
• • **Kunstschmiedearbeiten**  
**Reparaturen schnell und billigt**



**E. d'Okolski**  
ARCHITECTE

Rue Centrale 4

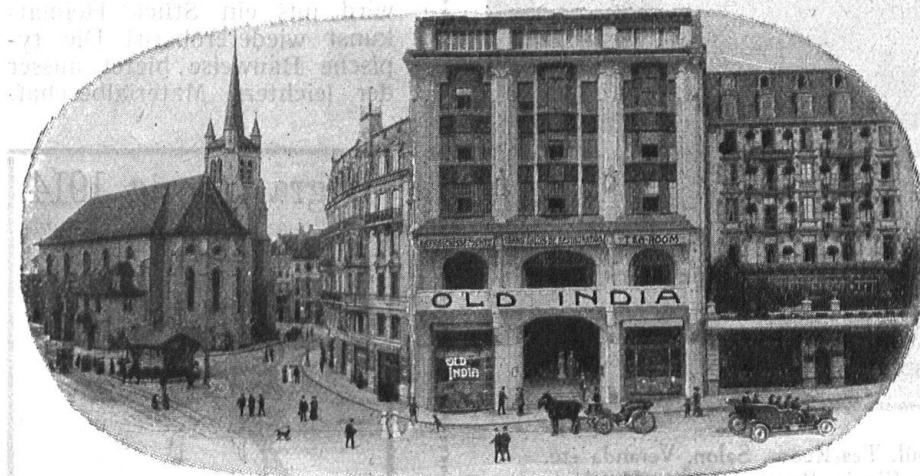
**LAUSANNE**

**CHALETs ET  
MAISONs DE  
CAMPAGNE**

**PENSIONs - HOTELs**  
EXECUTION ARTISTIQUE

# OLD INDIA, LAUSANNE

Galerie St-François, en face l'Hôtel de la Banque cantonale vaudoise



**Grand  
Tea-Room,  
Restaurant**

Grands salons au 1<sup>er</sup>  
250 places — Balcons

Déjeuners et Dîners à  
prix fixe et à la carte  
Luncheons

Restauration soignée  
Prix modérés

Confiserie, Pâtisserie, Thés,  
Rafrâichissements, Vins,  
Bières, Liqueurs, etc.

**Grand Magasin de vente:** Articles de luxe pour cadeaux, boîtes fantaisie, etc., etc.

**Grand choix de Cakes anglais** ——— **Thés renommés** ——— **Expéditions pour tous pays.**